Schweiz. Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Uns scheint diese Lösung eine richtige zu sein. Freilich ist die Leistung eines Kolonnenführers eine freiwillige, ebenso wie die des Kolonnenangehörigen, wenn er aber zu seiner Wahl als Kolonneninstruktor seine Zustimmung gibt, so nimmt er eine Pflicht auf sich, für die er eine Entschädigung wohl verdient. Man darf nicht vergessen, daß die Instruktoren viel Zeit opfern müssen. Der Arzt hat ohnedies wenig Sonntage sein eigen zu nennen, um so anerkennenswerter ist es, wenn er seine engbemessene freie Zeit opfert. Bei einer auf absoluter Freiwilligkeit beruhender Tätigkeit kann er aber auf Gradsold keinen Anspruch erheben, um so mehr er im Mobilisationsfall doch nicht seiner Kolonne vorstehen kann; aber noch mehr, es unterliegt keinem Zweifel, daß dem Kolonneninstruktor in vielen Fällen Mehrkosten erwachsen, so kennen wir Instruktoren, die sich eigens Uniformstücke anschaffen mußten, da scheint es uns nur recht und billig zu sein, wenn ihnen doch wenigstens für die Zeit ihrer Arbeit eine mäßige Entschädigung von seiten der patronisierenden Zweigvereine verabfolgt wird. Wir möchten den Zweigvereinen, die Kolonnen unterhalten, nahelegen, dem angedeuteten Beispiel zu folgen.

Für den schweiz. Rotkreuz-Chefarzt:
Ischer, Major.

Rotkreuz-Chronik.

Abgabe von Wäsche an bedürftige Soldaten im Mai 1918.

Die Nachfrage war im letzten Monat bedeutend weniger stark, so daß wir mit dem noch Vorhandenen gut auskommen konnten, allerdings standen die Ablösungen bevor und die Ansprüche werden mit der Einberufung neuer Truppenteile wohl wieder wachsen.

Es wurden abgegeben:

Hemden	907	Taschentücher	215
Socken	868	Handtücher	141
Unterhosen	428	Pantoffeln	14
Leibbinden	4		

Der Gesamtwert dieser Wäschestücke beträgt rund: Fr. 8550

Bureau des Rotkreuz-Chefarztes.

Schweiz. Samariterbund.

Aus den Verhandlungen der Zentralvorstandssitzung vom 27. April 1918.

Der Zentralvorstand beschließt, den Vertrieb der heurigen Bundesfeierkarten im nämlichen Sinne wie letztes Jahr zu übernehmen. Die Anordnungen betreffend Organisation des Vertriebes, übernimmt die Geschäftsleitung, ebenso führt sie die weitern Unterhandlungen mit dem Bundesfeierkomitee. Die ordentliche Abgeordnetenversammlung 1918 wird im Einverständnis mit der gastgebenden Sektion Olten auf den 30. Juni festgesetzt. Die an dieser Versammlung zur Beratung kommenden Geschäfte, wurden von der Geschäftsleitung vorbereitet und werden vom Zentralvorstande einer eingehenden Beratung unterzogen. Die nähern Mitteilungen werden den Sektionen auf dem Zirkularwege mitgeteilt werden.

Das von der Geschäftsleitung im Entwurfe vorgelegte Reglement für Samariterposten wird beraten und der Abgeordnetenversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Als Mitglied des Zentralvorstandes reicht Herr Juvet, Neuenburg, seine Demission ein. Von der Demission wird, unter Verdankung der geleisteten Dienste, Vormerkung genommen und der Vorschlag für ein neues Mitglied den Sektionen der romanischen Schweiz überlassen.

Aus den Verhandlungen der Geschäftsleitung vom 7. Juni 1918.

In den schweizerischen Samariterbund wird der Samariterverein Frenkendorf und Umgebung aufgenommen.

Die Statuten der Sektionen Andwil-Arnegg, Urdorf und Frenkendorf werden genehmigt.

Es wird beschlossen, die Sektionen zum Vertrieb der Bundesfeierkarten einzuladen und ihre Bestellungen unverzüglich aufzugeben. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Bundesfeierkomitee kann der Verkauf schon am 13. Juli einsetzen. Als Vertriebsprovision kann den Sektionen 2 Rp. per Karte zugesprochen werden.

Bieli.

Schweizerischer Samariterbund.

An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Liebe Samariterfreunde!

Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse mußte die diesjährige Abgeordneten-Versammlung nach Olten verlegt werden. Sie soll in durchaus bescheidenem Rahmen, aber trotzdem gastfreundlich durchgeführt werden. Sie erhalten hiermit die nähern Mitteilungen:

1. Es findet am Samstag keine festliche Veranstaltung statt. Die Abgeordneten werden dringend gebeten, soweit immer möglich, erst am Sonntag in Olten einzutreffen. Diejenigen, die am Samstag in Olten eintreffen müssen, finden sich abends 8 Uhr zu einer zwanglosen, familiären Zusammenkunft mit den Samaritern von Olten, im Saal des Bahnhofbüffets, I. Stock, ein.

2. Als Ersatz für die sonst üblichen Darbietungen übernimmt der Samariterverein Olten auf eigene Kosten das Logis für diejenigen Abgeordneten, welche schon am Samstag eintreffen müssen und für alle Abgeordneten die gesamte Verpflegung am Sonntag.

3. Wir hoffen unter diesen Umständen auf eine recht zahlreiche Beteiligung und sind sicher, daß alle Teilnehmer befriedigt von Olten weggehen werden.

4. Alle Sektionen haben ihre Abgeordneten unfehlbar bis spätestens am 15. Juni an den Zentralpräsidenten, Herrn A. Rauber, obere Hardegg 711, Olten, anzumelden.

Für den Samariterverein Olten,
Der Präsident:
J. Jeltsch.

Für die Geschäftsleitung des S. S. B.,
Der Präsident:
A. Rauber.

Abgeordneten-Versammlung des schweizerischen Samariterbundes in Olten am 29./30. Juni 1918.

Samstag, den 29. Juni: Von morgens 8 Uhr an, Abgabe der Quartierkarten im Kiosk auf dem Bahnhofplatz (bei der Aarbrücke). — Abends 8 Uhr zwanglose, familiäre Zusammenkunft im Bahnhofbüffet, I. Stock.

Sonntag, den 30. Juni: Vormittags 8½ Uhr Beginn der Abgeordnetenversammlung im Hotel „Schweizerhof". — Die Abgeordneten haben beim Saaleingang die Ausweiskarten abzugeben und erhalten dagegen eine Bankettkarte, die zugleich als Stimmkarte dient.

Geschäfte:

1. Protokoll der letzten Abgeordnetenversammlung. 2. Jahresbericht. 3. Jahresrechnung und Anträge der Revisoren. 4. Voranschlag für 1918 und eventuell 1919. 5. Wahl einer Revisionssektion. 6. Wahl der Mitglieder aus den Sektionen in den Zentralvorstand. (Herr Juvet hat eine Wiederwahl abgelehnt.) 7. Antrag des Zentralvorstandes: Pro 1919 soll keine Abgeordnetenversammlung stattfinden, und der Jahresbericht für 1918 soll mit demjenigen des Jahres 1919 verbunden werden. 8. Reglement für Samariterposten. 9. Förderung der Krankenpflegekurse. Anregungen von Baselland. Anträge des Zentralvorstandes: a) Das Reglement für Krankenpflegekurse soll durch den Zentralvorstand, im Einvernehmen mit dem Roten Kreuz revidiert werden. b) Es sollen dabei auch die sogen. Gesundheitspflegekurse reglementiert und subventioniert werden. c) Grundsätzlich sollen als Hilfslehrerinnen für Krankenpflegekurse nur Berufskrankenpflegepersonen verwendet werden. 10. Verschiedenes.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsames Mittagessen im Hotel „Schweizerhof". Darbietungen der Vereine von Olten. Gruß der Behörden. Nach Wunsch der Abgeordneten Besuch der Etappensanitätsanstalt oder Spaziergänge nach den benachbarten Aussichtspunkten. — Von 4 Uhr an Abreise der Abgeordneten.

Aus dem Vereinsleben.

Affoltern (Zürich). Samariterverein. Mittwoch, den 13. März, hielt unser Verein seine 4. ordentliche Generalversammlung ab. Laut Bericht des Präsidenten wurden im abgelaufenen Vereinsjahr folgende Uebungen abgehalten: 1 Feldübung mit dem Samariterverein Oerlikon, 3 Transport- und 3 Verbandübungen; der Besuch derselben, sowie die Leistungen waren sehr gut. Von den 3 Samariterposten wurden 20 Rapporte dem Vorstande abgegeben, worunter nur ein größerer Unglücksfall, der zu einem Spitaltransport führte, verzeichnet ist. Von der Fürsorgestelle zur Unterstützung von bedürftigen Wehrmännern, mit deren Uebernahme der Verein betraut worden ist, kamen Fr. 2616 an 34 Bedürftige zur Auszahlung. Durch den Kartenverkauf unserer Mitglieder „Für die Jugend" wurde der Gemeinde Fr. 138 zugunsten der Wöchnerinnenfürsorge zugesprochen.

Die Versammlung beschloß die Abhaltung eines Samariterkurses im Laufe dieses Jahres. Der bisherige Vorstand, sowie die Inhaber der Samariterposten wurden für das laufende Vereinsjahr einstimmig wieder gewählt. R. S.

Arbon. Samariterverein. Für unsern bisherigen Aktuar, Herrn Karl Seigner, war infolge Wegzug eine Wahl nötig und beliebte für dieses Amt der bisherige Beisitzer, Herr Walter Brändli. An seine Stelle wurde eine Vertreterin der Damen, Fräulein Ida Stadelmann in Frasnacht, als Beisitzerin bestimmt. Der Verein ist auch dieses Jahr mit einem gediegenen Arbeits-Programm beschäftigt und, damit die Geselligkeit zu ihrem Rechte komme, wurde am Auffahrtstag ein „Bluestbummel" nach dem Gasthof zur Krone in Kronbühl veranstaltet. Eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Freunden leistete der Einladung Folge — besonders, da auch das Wetter nichts zu wünschen übrig ließ — und in gehobener Stimmung wanderten wir durch die vielversprechenden Obstgärten unserm Ausflugsziel zu. Bei einer ungezwungenen, gemütlichen Unterhaltung, bei Musik und Gesang, verlebten wir frohe und vergnügte Stunden, so daß die Uhr nur zu schnell zum Aufbruch mahnte. Mit dem Wunsche, recht bald wieder einen solchen, den Zusammenschluß der Mitgleder fördernden Anlaß verleben zu dürfen, zogen wir mit Sang und Klang wieder unseren heimatlichen Gestaden zu.

Sonntag, den 26. Mai, hielten wir, gemeinsam mit dem Samariterverein Neukirch-Egnach, in der „Mehreichen" bei Arbon eine Felddienstübung ab. Zeitig rückten nach dem Mittagessen die in ihren blendendweißen Rotkreuzschürzen recht schmuck aussehenden Samariterinnen ein; auch die Herren waren